



BAYERN BASKET

AUSGABE 07 | 2023
JAHRGANG 38
PREIS: 3,90 EUR

JUGENDMEISTERSCHAFTEN
Goldenes Würzburg
S. 04



VOR DER WM
Einwerfen in der Heimat
S. 10



RLSO
Große Faszination
S. 20



Eliteschule
**SCHULE ALS
PARTNER**





Bitte gehen Sie weiter,
hier gibt es nichts zu kaufen!



Aber womöglich stecken wir längst in Ihrer Tasche, als Handy. Oder als mit unserer Erfindung zur drahtlosen Temperaturführung bei der Gefriertrocknung hergestelltes Medikament.

Mit unserer Designsoftware wurden u.a. viele Bausteine des GSM entwickelt, dem ersten wirklich internationalen Mobilfunknetz. Aus Europa. Oder rettende Medizintechnik zur ECMO. Von der wirklich eigenen Software für das Design von Leiterkarten und integrierten Schaltkreisen über deren Entwicklung auch für schwierigste Aufgaben wie 5G bis hin zur eigenen Musterfertigung in Deutschland ermöglichen—und erfinden, bestätigt durch viele Patente— wir seit über 30 Jahren technischen Fortschritt zu Ihrem Nutzen.

Mit Preciwave bieten wir eine hochpräzise Technologie für die Positionserfassung—von Spielern wie Ball— nicht nur im Sport. Basierend auf wirklich eigener patentierter Hochfrequenztechnologie. Mit Vorteilen, ohne Marketing-Show.

All das integriert gibt es nur bei uns.

Kaufen: Schwierig. Aber als leistungsorientierter Basketballer werden Sie es womöglich bald nutzen.

Seit über 10 Jahren sind wir zuverlässiger Partner des Basketballs. Als langjähriger Partner haben wir den langen Weg vom Team Basket München Nord bis zur International Basketball Academy Munich—der Ausbildungsstätte einiger BBL und Nationalspieler—begleitet und stehen fest zu unserem Engagement.



Langjähriger Partner und Sponsor der IBAM. Mehr Informationen: www.bartels.de

GUTE TRAINER BRAUCHT DAS LAND

von Robert Mattis, Ressortleiter Trainer im BBV-Präsidium

Das Herz des bayerischen Basketballs bilden kleine und mittlere Vereine, die unseren Sport in ganz Bayern zum Leben erwecken. Dort entdecken junge Talente ihre Leidenschaft für Basketball.

Kompetente Jugendtrainer spielen hier die entscheidende Rolle, da sie Potenzial erkennen und fördern. Sie legen das Fundament für eine erfolgreiche Entwicklung und stärken damit auch die Vereine, weil sie Jugendliche in die Vereinskultur integrieren.

Und dann gibt es da noch ein Thema: Aktuell gibt es in unserem wunderschönen Sport einen blinden Fleck. Der Mädchen-Basketball verdient mehr Aufmerksamkeit.

Nicht nur die EM 2023 zeigt, Mädchen können bei entsprechender Förderung genauso erfolgreich sein wie ihre männlichen Kollegen. Besonders wichtig sind da gut ausgebildete Trainer, die Mädchen-Teams in möglichst vielen Vereinen aufbauen.

Daher ist mir die Reform der Traineraus- und -fortbildung so wichtig. Wir müssen Hürden abbauen, Anreize und Perspektiven für angehende Trainer in den Vordergrund rücken.

Die Ausbildung muss flexibel gestaltet sein, um den Bedürfnissen der Trainer und den Entwicklungen im Sport gerecht zu werden. Lebenslanges Lernen und der Austausch sollten im Mittelpunkt stehen.

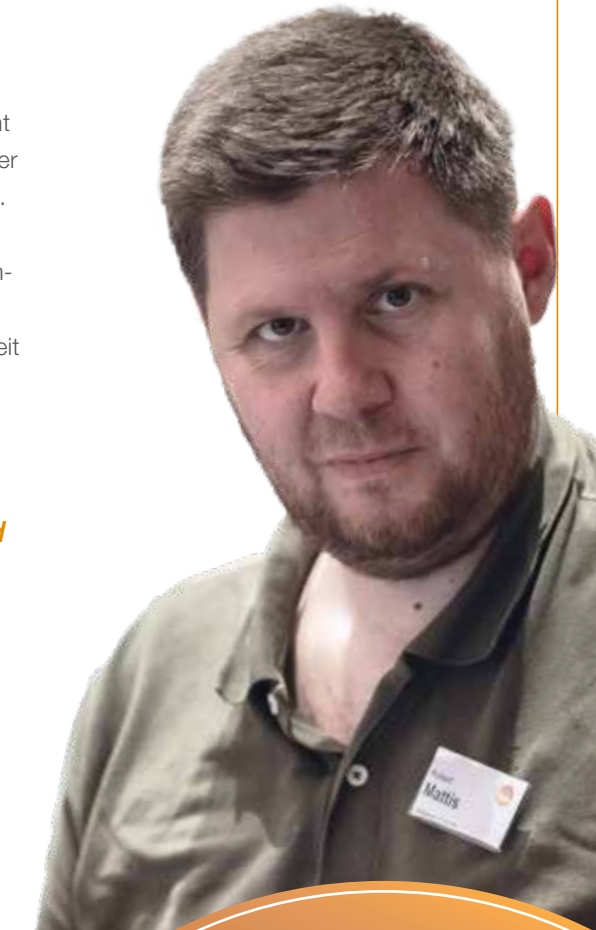
Die Bildung einer starken Coaches-Community ist dafür von entscheidender Bedeutung. Trainer sollten die Möglichkeit haben, sich untereinander auszutauschen, von Erfahrungen zu lernen und voneinander inspiriert zu werden.

Es gibt viel zu tun für mich und mein Team im Trainerwesen, aber wir sind überzeugt, es lohnt sich.

IMPRESSUM

Herausgeber: Bayerischer Basketball Verband e. V., Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München, Tel. 089/15702300. Redaktion: Klaus Bachhuber (V.i.S.d.P), Tel. 08441 / 7886228, www.bbv-online.de. E-Mail: redaktion@bayern-basket.com. Satz: Stefanie Lübker; Druck: F. Steinmeier, Buch- und Offsetdruck, 86738 Deiningen.

BAYERN-BASKET erscheint sechsmal pro Jahr in Verlagsgemeinschaft mit "BIG". Abopreis 40 Euro incl. MwSt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. Die Artikel in BAYERN-BASKET stellen nicht in jedem Fall die Meinung des BBV oder der Redaktion dar. „Teamseiten“ liegen in der Verantwortung der Vereine. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 1/2020.



INHALT

- 04 | Jugendmeisterschaften
- 10 | Vor der WM
- 12 | Eliteschule
- 15 | 3x3
- 18 | Trainingstipps
- 20 | RLSO
- 22 | Medienarbeit

GOLDENE ÄRA DER MÄDCHEN

Im Mädchen-Basketball ist Würzburg das Maß aller Dinge – bundesweit. Der Doppel-Wumms bei den Deutschen Meisterschaften U14 und U16 von 2022 wurde heuer nochmal getoppt: Gold für die U14, Silber für die U16.

Die Kräfteverhältnisse in diesen Jahrgängen sind weitgehend zementiert. Würzburg gegen die Berliner „Basketball Allianz Süd/Südwest“ lautete bei der U14 das Finale 2022 und 2023 wieder.

Gravierender Unterschied: Im Vorjahr triumphierten die Unterfränkinnen in Berlin, diesmal ging das Finalturnier vor rund 600 Zuschauern in Würzburg über die Bühne. Mit 76:49 war der Sieg wesentlich klarer als vor Jahresfrist.

„Da war richtig was los“, schwärmt Würzburgs Trainer „Migo“ Wiegand, „das war schon spektakulär, die Berlinerinnen nochmal zu schlagen.“

Auch bei der U16 wiederholte Citybasket Recklinghausen seinen Titel von 2022, diesmal aber war Würzburg noch näher dran als mit Platz sechs im Finale 2022.

In der Vorrunde des Finalturniers in Berlin hatte Würzburg die Westfälinnen noch geschlagen; beim erneuten Aufeinandertreffen im Finale zog man, diesmal ersatzgeschwächt, mit 45:51 den Kürzeren.

Dabei hatte Würzburg eher eine U15 am Start: Gerade drei Spielerinnen im Finale stammten aus dem Jahrgang 2007, dem älteren U16-Jahrgang, vier Spielerinnen waren noch in der U14 spielberechtigt. „Das war echt der Knaller“, findet Wiegand.

Gold und Silber bei der Deutschen Meisterschaft, auf Landesebene ohnehin unangefochten – Würzburg prägt gerade eine Ära; wobei beide Erfolgsmannschaften nicht unter der Signatur der TGW antreten, Unterfrankens mit Abstand größtem Verein, sondern als „Förderverein Basketball TG Würzburg“ auflaufen.



**Deutscher Meister
U14: Ella Brock, Alicia
Eirich, Emilia Escher, Lane
Glasauer, Laura Jordan,
Alisa Milow, Liva Schwete
Amina Toliver, Mia
Wiegand, Fiona
Zühlke**





Definiert sind diese goldenen Jahre durch das „Projekt Wiegand“. Vor sechs Jahren, als die jüngste Tochter Mia ihre ersten basketbal-lerischen Gehversuche startete, da übernahm Papa „Migo“ das Training der U10.

Als aktiver Spieler hatte er zu der Mannschaft gehört, die 1998 um Dirk Nowitzki in die BBL aufgestiegen war. Beim JBBL-Einstieg von Sohn Marius engagierte er sich erstmals im Betreuersteam. Und mit

den Mädchen 2017 stieg die Familie komplett ein: Mutter Sabine als Betreuerin und Organisatorin, Vater „Migo“ als Coach und Sohn Marius später als Assistent.

„Da ist schon viel Herzblut dabei“, bilanziert „Migo“ Wiegand die Zeit.



Strategischer Ansatz zum Start sei es gewesen, die Familien der Mädchen hinter den Leistungsgedanken zu bringen. „Der Anfang war entscheidend“, erinnert er sich, „dass da alle mitgezogen haben.“

Trainiert worden sei in Würzburg maximal intensiv – und unkonventionell. „Ich habe immer Übungen aus der 2. Liga Herren für die Mädchen kopiert“, schildert der Coach, spezielles Mädchen-Training habe es nie gegeben:

„Die Intensität war immer unglaublich hoch.“

Begleitet worden sei die harte Arbeit von ausgiebigen Team-Unternehmungen. „Das Zusammensein macht bei Mädchen 70 Prozent der Mannschaft aus“, glaubt Wiegand. Und das sei gut gelungen: „Wir hatten mega Spaß miteinander.“ Seit der U12 etwa habe es regelmäßig Auslandsfahrten zu Turnieren gegeben.

Seit dem Meisterjahr der U14 sind drei Würzburgerinnen im Nationalkader: Laura Jordan und Mia Wiegand aus dem Jahrgang 2009 und Layla Mayer aus dem Jahrgang 2008.

Die Titelverteidigung 2023 sei da schon erwartbar gewesen, findet der Trainer: „Wenn alle fit sind, sind wir ganz schwer zu schlagen.“ Sechs Spielerinnen waren vom Finale 2022 noch dabei, sechs neue wurden eingebaut.



Dass die extrem junge U16 wieder ins Finalturnier kam und dort sogar weiter als im Jahr zuvor, sei dagegen „eine Sensation“ gewesen, schätzt es Wiegand ein: "Wir hatten einen richtig guten Kader und ohne den Ausfall von Layla Mayer im Finale hätten wir wirklich gute Chancen gehabt."

„Wir brauchen Kontinuität“, hatte „Sabse“ Wiegand schon nach den Triumphen 2022 ange- mahnt. Auch da gibt es hinter dem „Goldenen Jahrgang“ schon zarte Knospen: Die U12 von Trainerin Fine Böhnke, gerade mal Vierte bei den Bayerischen Meisterschaften, steigerte sich im RLSO-Finale enorm und wurde auch in diesem Jahrgang Südbayerischer Meister, der höchste erreich- bare Titel für die U12.

Mit den Jahrgangs- wechselln für 2023/24 liegt der Fokus nun voll auf der U16, die wohl ein weiteres Jahr an der Spitze erwarten darf.



Deutscher Vizemeister U16: Emilia Escher, Leni Holleber, Laura Jordan, Layla Mayer, Alisa Milow, Emilia Rüger, Clarissa Schneider, Leni Schönhals, Charlotte Soth, Elina Timoschenko, Rosina Weiss, Mia Wiegand

In der U14 verbleiben gerade vier „Gold-Mädchen“ von heuer, hier muss sich der der erfolgreiche U12-Jahrgang nun bewähren.

„Migo“ Wiegand, der heuer U14 und U16 betreut hat, wird kommende Sai- son ausschließlich die U16 coachen.

Die U14 übernimmt Fine Böhnke. Die Würzburger WNBL-Truppe coacht Wolfgang Ortmann; hier ist der Stab- wechsel zu Wiegand für Sommer 2024 schon angedacht; allerdings muss der Meister-Trainer dazu erst noch die B-Lizenz absolvieren...

Klaus Bachhuber

JENSEITS VON WÜRZBURG TOP

Das Spannungsfeld zwischen Würzburg und Jahn München hat in der U14w die ganze Nach-Saison überdauert. In den weiterführenden Meisterschaften sind die Südbayern einzig an den Nordbayern gescheitert. Bei der Deutschen Meisterschaft gelang schließlich ein herausragender Dritter Platz.

Für das U14-Team der Jahnler war dies die erfolgreichste Platzierung aller Zeiten. Die Mannschaft spielte sich im Würzburger Windschatten souverän durch alle Ebenen: Zweiter Platz in der Bayernliga, Zweiter in der Bayerischen Meisterschaft, Zweiter in der Süddeutschen Meisterschaft.

Im Halbfinale um die Deutsche Meisterschaft unterlag die TS Jahn dann in der Verlängerung hauchdünn und bitter der Berliner „Basketball Allianz Süd/Südwest“. Mit einem überzeugenden Sieg gegen Bonn wurde aber noch "Bronze" gesichert.

"Es war ein großartiges Team", freute sich Trainer Lars Rzymianowicz. Mit einem Trainingslager in Burghausen vor Saisonstart hatte man die neuen Spielerinnen integriert. Im Verlauf der Saison gab es einige Turniere, unter anderem in Berlin, wo nahezu das spätere Teilnehmerfeld der "Deutschen" versammelt war.

Die Münchnerinnen setzten in dieser Saison vor allem auf temporeiches Spiel, Angriffs-systeme waren zu-nächst mal nachrangig. **BB**



ERST IM FINALE GESTOPPT

Eine spektakuläre Saison hat die U14m des FC Bayern München absolviert. In der Deutschen Meisterschaft kam die Mannschaft ungeschlagen ins Finale und wurde Zweiter. Und als erstes deutsches Team erreichte man das Finale der "European Youth League".

Nach einem klaren Zug ungeschlagen durch alle weiterführenden Meisterschaften traf der Bayern-Nachwuchs in Finale in eigener Halle auf Alba Berlin.

Mit zwei irren Buzzer-Beatern am Ende des ersten und dritten Viertels schienen die Münchner das Glück zu zwingen, doch so bizarr diese Würfe gefallen waren, so wenig klappten zum Spielende die einfachen Schüsse; Berlin siegte im Endspurt 84:76.

Das gleiche Bild auch in der "European Youth League".
Mit großartigen Auftrit-

ten beim Finalturnier in Pecs (Ungarn) erreichte die Mannschaft von Trainer Georg Eichler das Finale.

Im Endspiel gegen Helios Sun aus Slowenien lag der FCB schon bis zu 14 Punkte vorne, doch den Slowenen glückte noch das 73:73 in der regulären Spielzeit und in der Verlängerung ein 84:76. **BB**



EINWERFEN FÜR WM UND PRO-B

Nationalspieler Johannes Thiemann meets ProB-Aufsteiger Alex Engel. Beide haben große Ziele im Visier: Thiemann stand kurz vor dem WM-Vorbereitungsstart mit dem DBB-Team und Engel führt den TSV Tröster Breitengüßbach als Kapitän in die herausfordernde dritte Liga ProB.

Vor elf Jahren haben sie gemeinsam in der NBBL als Meister triumphiert und in der ersten Nachwuchs-WG im Bamberger Programm zusammengelebt; nun trafen sich die beiden Freunde Ende Juli mehrmals vormittags zum 90minütigen Wurftraining in der Breitengüßbacher Hans-Jung-Halle.

Der im fränkischen Neunkirchen am Brand aufgewachsene Thiemann (bislang 67 Länderspiele) legte den Grundstein seiner

im Vorjahr mit EM-Bronze gekrönten Karriere in Bamberg und dort in den „Farmteams“ in Breitengüßbach und Baunach – bis 2016, ehe er nach Ludwigsburg und anschließend zwei Jahre später nach Berlin ging.

„Für mich ist es sehr schön, wieder hier zu sein, hier habe ich meine Jugendzeit verbracht und habe viele gute Erinnerungen.“

„Neben den unzähligen Trainings hier in der Halle habe ich auch viel Zeit mit dem Güßbacher Team privat verbracht“, strahlte der aktuelle Alba-Spieler, der eine glänzende Saison 2022/23 in der BBL und der Euroleague mit insgesamt 544 Punkten hinter sich hat und noch ein Jahr Vertrag bei den „Albatrossen“ hat.

„Die Einheiten mit Alex machen richtig Spaß. Es ist doch das Coolste, wenn man mit Freunden Basketball spielen kann“, schwärmte er.

Es dauerte bei den Trainingseinheiten ohne Kontakt, sprich Eins-gegen-eins-Spielen – aber immerhin mit um die 400 bis 500 Würfeln pro Session –, nicht lange, bis sich die beiden Freunde eingeschossen hatten und dann ohne Pause Wurfspiele machten.

Immer wieder auf verschiedenen Positionen – von Dreiern bis Freiwürfen – zählte jeder Treffer, es herrschte richtige Wettkampf-Atmosphäre, bei der aber nach der ein oder andern Sequenz auch der Flachs blühte und der „Gegner“ auch motiviert wurde.

Und es wurde auch ernsthaft gezählt: Wer gedacht hatte, der Olympia- und EM-Akteur würde "mit links" den TSV-Spielführer beherrschen, der irrte gewaltig. „Nur“ 4:3 und



5:2 endeten die ersten beiden Wurftrainings-Einheiten für den haushohen Favoriten, dem die Freude ins Gesicht geschrieben war, auch wenn die Laufübungen, so zum Beispiel entlang der Grundlinie oder quer durch den Dreier-Kreis, Kondition und Konzentration erforderten. Summa summarum: Wettkampfcharakter, bei dem es um die Ehre geht.

„Es ist schön, dass Johannes nicht vergessen hat, woher er kommt. Er ist ein Wahnsinns-Basketballer geworden, der international überzeugt und trotzdem richtig bodenständig geblieben ist. Früher habe ich mir in seinen Anfangsjahren schon ein paar Sorgen gemacht, wie er gespielt hat. Seine Entwicklung mit exzellenter Fußarbeit, mit viel Athletik und mit seinem Durchsetzungsvermögen aber hat mich schon positiv überrascht. Das gibt es eigentlich nicht“, spricht Alex Engel über den Werdegang seines Freundes und seiner hohen Wertschätzung dieses Top-Spielers, der kurz vor der WM-Vorbereitung „einfach so nach Güßbach“ kommt.

Die Erfolge in der NBBL und der „Ersten“ in Breitengüßbach und Baunach haben doch sehr zusammen-geschweißt.

Nach seiner Woche im Frankenland blieben dem National-Center noch ein paar Tage in der Hauptstadt zum Individual-Training, ehe Bundestrainer Gordon Herbert rief. Auch wenn Thiemann im Vorjahr eine sehr gute EM-Leistung (im Durchschnitt 21 Spielminuten und 8 Punkte) in Berlin abgeliefert hat, ist dies für die WM 2023 in Asien noch kein „Freifahrtschein“.

Nichtsdestotrotz: Der Ex-Bamberger „Big Man“ hat aufgrund seiner Schnellig- und Vielseitigkeit sehr gute Karten, um seiner Karriere einen weiteren internationalen Markstein hinzuzufügen.

„Der letztjährige Hype mit einer Begeisterung, wie sie lange nicht mehr da war, wird uns sicher bei der WM helfen, auch wir eine ganz taffe Gruppe erwischen haben. Natürlich haben wir den Anspruch, ganz oben mitzuspielen“, so Thiemann, der aber auch vor allzu großen Erwartungen warnt: „Es kann viel passieren.“

Dass nicht alles immer rund läuft, dazu genügt das Stichwort Play-Off-Aus von Alba Berlin. Bei ihm ist es schon aus dem Kopf: „Das ist letztlich schon ganz weit weg. Wir waren müde, die Luft war raus, natürlich war es bitter, aber der Sieg von Ulm geht in Ordnung. Das einzig Positive daran war, dass ich nach vier Jahren wieder einmal einen etwas längeren Urlaub hatte.“

Die beiden Basketball-Freunde nutzten also die Zeit und freie Halle, um sich gewissenhaft auf zwei Fixpunkte vorzubereiten: Johannes Thiemann steht wohl in Japan am 25. August gegen Gastgeber Japan vor seiner WM-Premiere und Alex Engel einen guten Monat später am 30. September beim ProB-Start des TSV Breitengüßbach in Frankfurt auf dem Spielfeld.

Egal ob nun erst einmal Hans-Jung-Halle oder Okinawa-Arena in der japanischen Region Kyushu: Thiemann und Engel sehen sich spätestens im Sommer 2024 bei den "Güßbacher Wurfspielen" wieder.

Bertram Wagner



BASKETBALL WM IN OKINAWA/JAPAN

Vorrunde, Gruppe E:

25.8.: DEUTSCHLAND – JAPAN

27.8.: DEUTSCHLAND – AUSTRALIEN

29.8.: DEUTSCHLAND – FINNLAND

Übertragungen live und kostenlos auf Magentasport

SCHULE UND SPORT ALS PARTNER

Wenn Bayerns Schüler in den Sommerferien jetzt dann mal Basketball spielen, ist das für einige von ihnen auch Schulvorbereitung. An zwei Schulen in München und Nürnberg gehört Basketball zum Lehrplan, an zwei weiteren in Bamberg und Würzburg wird das im kommenden Jahr neu ausprobiert.

Das Gymnasium München-Nord und die Bertolt-Brecht-Schule in Nürnberg sind staatlich geförderte „Eliteschulen des Sports“. 2018 startete der BBV dort in der achten Jahrgangsstufe mit einer Basketball-Klasse.

Mittlerweile sind alle Klassen von acht bis zwölf mit Basketball-Angeboten für Jungen belegt, seit diesem Schuljahr auch erstmals eine Klasse für Mädchen. Erste Basketball-Elite-Schüler haben bereits ihr Abi gemacht.

In Nürnberg war der BBV vor Jahren beim Aufbau des Eliteschulen-Konzepts unter den Pionieren und hat in Kooperation mit dem DBB den damaligen Landestrainer Alex Krüger für den Unterricht abgestellt. Vor drei Jahren wurde das mittlerweile eingeschlafene Engagement wiederbelebt.

Im kommenden Schuljahr 23/24 nun besuchen neun Jungen die Basketball-Klassen in Nürnberg, in München werden 13 Jungen und vier Mädchen ausgebildet werden.



In der Eliteschule haben sie drei- oder viermal wöchentlich um 8 Uhr 90 Minuten Basketball-Training, ehe der Unterricht beginnt.

Dieser extreme Fokus wird dadurch flankiert, dass den Elite-Schülern explizit Vertiefungsstunden für den Regelunterricht angeboten werden oder die Schulzeit um ein Jahr verlängert werden kann, ohne dass man als durchgefallen gelten würde.

Zudem wird auf die außerschulische sportliche Belastung Rücksicht genommen: Für Maßnahmen des Nationalkaders werden die Kinder vom Unterricht freigestellt und an Montagen nach Lehrgängen werden keine Schulaufgaben angesetzt.

Die Zugehörigkeit zu einem Nationalkader oder die Bescheinigung eines



Bundestrainers, dass eine berechtigte Option dafür besteht, ist Voraussetzung für die Aufnahme in das Programm der Eliteschule.

Ein neues Pilotprojekt wird im kommenden Schuljahr mit den sogenannten „Partnerschulen des Sommersports“ gestartet. Der BBV hätte sich dabei um mehr Standorte beworben, erhielt aber zunächst nur den Zuschlag für das Deutschhaus-Gymnasium in Würzburg und das Dietzenhofer-Gymnasium in Bamberg; beide Schulen sind bekannt für regelmäßige Erfolge bei „Jugend trainiert für Olympia“.

In diesen „Partnerschulen“ ist die Beschäftigung mit dem jeweiligen Leistungssport weniger intensiv. Vorgesehen sind hier von der fünften bis zur neunten Klasse jeweils zwei Stunden wöchentlich im Regelunterricht.

Hier ist dafür auch keine Kaderzugehörigkeit Pflicht. Der BBV hat Kandidaten für das „Partnerschul“-Programm in den vergangenen Wochen



gesucht und getestet. Das staatliche Programm ist vorerst auf zwei Jahre als Pilotprojekt angelegt.

Man bemühe sich um jedes derartige Projekt, betont Wolfgang Heyder, Ressortleiter Jugend im BBV-Präsidium: „Das Schul-Thema ist extrem entscheidend in der Talentförderung.“

Gerade, wie sich das Basketball-Interesse mit der Schule vereinen lasse, sei „ausnehmend wichtig für die Kinder“.

Der BBV hat mit seinem Landestrainer-Stab ein tragfähiges Fundament für diese Schul-Programme. In München unterrichten die Landestrainer Hagen Schmidt und Corina Kollarovics, in Nürnberg Razvan Munteanu und Simon Bertram.

Den Unterricht in Würzburg sollen Janet Fowler-Michel und Florian Rüger übernehmen, unterstützt von Ex-Profi Alex King mit der Würzburger Basketball-Akademie, in Bamberg leitet Simon Bertram Basketball in der Partnerschule. Athletik-Trainer Leonard Nestler steuert für alle Angebote seinen spezifischen Input bei.

Ein spezielle Kooperation pflegt die Eliteschule München mit dem FC Bayern. Dort werden die Eliteschüler, die beim FCB sind, in den Basketball-Stunden von ihren Vereinstrainern auf dem FCB-Campus trainiert.

Diese Sonderregelung entstand, weil die Eliteschule beim Start noch keine Sporthalle hatte und der FCB seinen Campus für den gesamten Basketball-Unterricht zur Verfügung gestellt hatte.

Aktuell trainieren in München die Kader-Athleten Luis Wulff (Jahrgang 2004), Ivan Kharchenkov (2006), Giuliano Aufiero, Eduard Rantz, Nikolaos Sermpeis (alle 2007) und bei den Mädchen Uliana Kolesnyk sowie ab September Sarah Masson (beide 2007).

In Nürnberg sind Simon Feneberg (2005) und Tom Stoiber (2006) dabei, die den 3x3-Nationalkadern angehören.

Klaus Bachhuber

Trainingseindrücke aus den Eliteschulen in München und Nürnberg. Auf dem Titelbild: Ivan Kharchenkov, Eliteschüler in München und herausragender Akteur bei der EM-Bronze der deutschen U18. Fotos: BBV/DBB



LÄNDER-TURNIER DOMINIERT

In der Nachwuchsarbeit im 3x3 ist Bayern den restlichen Bundesländern weiterhin deutlich voraus. Bei einem Landesauswahlturnier des Jahrgangs 2007 in Berlin überzeugten alle drei bayerischen Teams restlos.

Die Mädchen, die das erste Mal in dieser Zusammensetzung auftraten, konnten beide Turniertage auf Platz 1 abschließen und dominierten damit den Bewerb. Am Start waren Patrizia Lohneis (Bamberg), Julia Reichert (Jahn München), Emma Rettinger (Kemmern) und Charlotte Soth (Würzburg).

Die Jungen traten sogar mit zwei Teams an und standen im Abschluss-Klassement auf Platz 2 und 3. Gastgeber Berlin lag um gerade zwei erzielte Punkte im Korbverhältnis vorne.

Alle anderen Bundesländer mussten sich sogar Bayerns zweiter Garnitur geschlagen geben.

Bayern 1 bildeten Milan Barukcic (Tornados Franken), Roman Geyer (Tornados Franken), Timon Gotsis (FC Bayern münchen) und Kilian Walter (Bayreuth), als Bayern 2 spielten Jaden Brown (Akademie Bamberg), Raúl Dumnici (Tornados Franken), Jordan Knacke (IBAM) und Clemens Sokolov (Tornados Franken).

3x3-Landestrainer Simon Bertram, der zusammen mit Niklas Ruckdeschel die Teams betreute, bilanzierte "ein tolles Wochenende und Erfolg auf ganzer Linie". Alle Spieler hätten sich "toll weiterentwickelt und 3x3 verinnerlicht". **BB**



BAYERISCHER SOMMER-MEISTER

Erstmals hat der BBV bei seiner "Athletic Sport Sponsoring 3x3 Bayern Tour" auch Bayerische Meisterschaften ausgespielt. In Nördlingen waren 38 Mannschaften in vier Kategorien am Start.

148 Spieler nahmen dabei das Rennen um die Titel auf. Gespielt wurde auf einem komplett neuen Outdoor-Court mit vier 3x3 Körben an der Hermann-Keßler-Halle. Die Bewerbe der U10 und U12 wurden auf Mini-Körbe gespielt

Organisiert wurde das Meisterschafts-Turnier vom TSV Nördlingen, die gleich auch sein Sommerfest mit dem BBV-Event verband.

Bayerische Meister bei den Herren wurde unter zwölf Teilnehmern "sunder thunder".





In der U15m (Jahrgänge 2008-10) gewann "Together Strong".
Bei der U12 der Jahrgänge 2011/12 gewannen die "Splash Brothers", bei der U10 (Jahrgänge 2013-16) siegten die "Rising Stars".

Parallel wurde ein "Quest Stop" in Kooperation mit "D.Sports 3x3 Prime Quest" ausgespielt. Unter acht Teams gewannen hier "Frankonias Finest". BB

Fotos: BBV



VOLLER FOKUS AUF DIE KLEINSTEN

Für Mini-Training, also die Altersklassen U12 und jünger, gibt es eine Vielzahl hilfreicher Tipps und Schulungen. In der neuen Saison bietet der BBV wieder spezielle Mini-Trainer-Entwicklung an, zuletzt gab es mehrere Schulungen für das DBB-Minitrainer-Zertifikat in Bayern.

BBV-Landestrainer und Nachwuchs-Koordinator Stefan Merkl empfiehlt als Basis des Mini-Trainings die "Kleinen Spiele". Die böten gemäß dem Prinzip "Vom Einfachen zum Komplexen" eine ideale Einstiegsmöglichkeit in Basketball und brächten meistens großen Spaß. Mit ihrer Hilfe lassen sich Bewegungsfertigkeiten, aber auch vereinfachte Regeln altersgemäß erproben und anwenden.

Trainingsplanung und -durchführung sowie der Umgang mit den Kindern stehen im Mittelpunkt des DBB-Minitrainer-Zertifikats. Zuletzt wurden Lehrgänge in München (Bild links) und Weismain (Bild rechts) abgehalten.
Fotos: BBV



ZEHNERPASSEN

Zwei Mannschaften spielen innerhalb eines festgelegten Feldes gegeneinander und dürfen nur passen. Sie versuchen, zehn Pässe zu schaffen, ohne dass der Gegner den Ball abfängt. Wenn einer Mannschaft zehn Pässe gelungen sind, erhält diese Mannschaft einen Punkt und die andere Mannschaft bekommt den Ball. Es wird festgelegt, bei wie vielen Punkten eine Mannschaft gewonnen hat.

Variationen: verschiedene Bälle, verschiedene Mannschaftsstärken, drei Mannschaften, mehr Bälle

FLAGGENFANGEN

Markierungshemd oder Jongliertuch hinten in den Hosenbund stecken, drei bis vier Fänger, alle mit Ball, Fänger ohne Flagge, der Rest mit Flagge, wer keine mehr hat, wird Fänger, Flaggen dürfen nicht festgehalten werden und müssen weit raushängen.

Variation: Es werden immer mehr Fänger, bis einer übrig bleibt.

Weitere Anregungen:

- Leitfaden Minibasketball (8-11 Jahre) und Easybasket (5-7 Jahre) bei basketball-bund.de
- Stundenbilder "Be-Like-Dirk" bei nbbl-basketball.de
- Bayerische Landesstelle für Schulsport bei laspo.de



EINSTIMMIGKEIT BEI ANTRÄGEN

Nach den beiden Staffeltagen, die bei hochsommerlichen Temperaturen im Außenbereich der Vereinsgaststätte „Lineup“ des TSV Breitengüßbach stattfanden, herrschte „Indoor“ bei der Mitgliederversammlung „Basketball Regionale Südost e.V.“ hohe Übereinstimmung bei den Berichten der Vorstandsmitglieder, der anschließenden Neuwahlen und auch bei den Anträgen.

Vorstandsvorsitzender Michael Erlwein schaute auf die erste „normale“ Saison nach der Corona-Pandemie zurück und bedankte sich bei den Spielleitern, dem sportlichen Leiter Robert Daumann („hervorra-

schon in welche Bittsteller-Rolle wir in der RLSO uns begeben haben“) und ging auch kritisch auf den Punkt Kommunikation ein („Kommunikation allgemein mit dem DBB, welche in der letzten Jahreshauptversammlung von allen vier Regionalligen gemeinsam angestrebt wurde und im Schulterschluss umgesetzt werden sollte, funktionierte leider nicht“).

Ins Schwärmen geriet er, als er auf die „tolle Performance“ der letzten Saison zu sprechen kam und die Meister Chemnitz, München, Neustadt a.d. Aisch und Breitengüßbach zu ihren

Titeln und dem damit verbundenen Aufstiegs-möglichkeiten beglückwünschte. „Wer die Möglichkeit hatte in den entscheidenden Phasen der Play-Offs in einer der Hallen dabei zu sein, spürte die große Begeisterung und Faszination, mit der die Spieler, Trainer und Fans unseren Sport nach vorne getragen haben. Hallen die zu den Finals ausverkauft waren, so dass Zuschauer draußen bleiben mussten, gab es auch schon lange nicht mehr. Wir sind auf dem richtigen Weg.“

Der anwesende Kassenprüfer Dr. Michael Meier berichtete von einer „perfekten und gewissenhaften Arbeit“ des Finanz-Chefs. Er ging auf eine einzige Beanstandung ein:



Vorstandsvorsitzender Michael Erlwein schwärmte von einer „tollen Performance“ in der letzten Saison. Foto: Bertram Wagner

gende Organisation“), dem SR-Ansetzer Teddy Zang („leistete Schwerstarbeit, um Spiele adäquat zu besetzen“), Hans-Peter Falz („unermüdlicher Einsatz, er vertritt die RLSO-Interessen gegenüber dem DBB“). Stichpunkt DBB: Erlwein ging auf die Diskussion um NBN 23 ein („ich frage ich mich





**Ja, ja, ja ...
Einstimmigkeit bei
den diesjährigen
Neuwahlen.
Foto: Bertram
Wagner**



**Vertreten die
Vereine im Sport-
ausschuss:
Konstantin Hammerl
und Dr. Michael Meier.
Foto: Bertram
Wagner**

Handzeichen einstimmig genehmigt wurden und auch der Vorstand en bloc entlastet wurde, erfolgte die Beschlussfassung der „sonstigen“ Anträge. Ohne Fragen und Anmerkungen gingen die Anträge zur Ausschreibungsänderung und dem Honorar für Mann-Mann-Verantwortliche bei Jugendmeisterschaften (30 Euro bei voller Spielzeit) durch. Diskussionsbedarf gab es nur bei den „SR-Spielleitungsgebühren“ und dabei wurde die Frage von David Muck aufgeworfen, ob dadurch mehr Schiedsrichter gewonnen werden würden. Dr. Michael Meier führte aus, das dadurch bestehende SR gehalten werden und weist darauf hin, dass die RLSO ihren Einfluss auf den Landesverband bzgl. der SR-Gewinnung geltend machen sollte.

Schiedsrichterreferent Hans Peter Falz: „Ich bin in Verbänden und Vereinen unterwegs ist, um Werbung zu machen. Auch fehlende Wertschätzung sei ein Problem, dass keine neue SR entstehen. Zwei Jahre konnten zusätzlich aufgrund Covid keine neuen SR ausgebildet werden. Zudem muss mehr aus den Vereinen kommen.“ Zudem erläuterte noch die aktuelle Gebührenstruktur, ehe der Antrag mit 89 Ja-Stimmen bei zehn Gegenstimmen angenommen wurde. Die neuen Gebühren: RL 150 Euro / Playoffs +

30 Euro, 2. RL Herren + RL Damen: 60 Euro, Jugend/ Seniorenmeisterschaften 50 Euro und Kommissare 70 Euro.

Dietmar Bendix übernahm das Amt des Wahlvorstandes und seine Anfrage, per Handzeichen abzustimmen, wurde angenommen. Bei

den abschließenden Abstimmungen – vom Vorstandsvorsitzenden bis zu den Vereinsvertretern im Sportausschuss – gab es mit einer einzigen (!) Ausnahme nur grüne Kärtchen, sprich: Ja-Stimmen (siehe gesonderten Info-Kasten)

Blieb nach exakt einer Stunde der Hinweis, dass die nächste Mitgliederversammlung am Samstag, 6. Juli 2024, online abgehalten werde.

Bertram Wagner

Die hohen noch ausstehenden Forderungen sollen von der Geschäftsstelle durch Mahnbescheide eingefordert werden, um die Verjährung zu hemmen. Stichtag ist der 30. September 2023. Michael Erlwein drohte an, dass gegebenenfalls der Entzug der Spiellizenz durchgesetzt werde.

Nachdem der Jahresabschluss zum 31. Mai und der Wirtschaftsplan 2023/24 per



**Wiedergewählt in
Breitengüßbach (v.l.):
Hans-Peter Falz, Robert
Daumann, Michael Erlwein
und Bertram Wagner. Auf
dem Foto fehlen:
Franz Ostermayer
und Rainer Zobl.
Foto: Philipp
Pelka**

Ergebnisse der Wahlen

- Vorsitzender: Michael Erlwein
- Sportreferent: Robert Daumann
- SR-Referent: Hans-Peter Falz
- Pressereferent: Bertram Wagner
- Finanzreferent: Franz Ostermayer
- Jugendreferent: Rainer Zobl
- RLSO-Rechtskammer: Dave Siegert (Bayern), Dörthe Leopold (Bayern), Hilmar Leopold (Sachsen), Diethard Möckel (Sachsen), Silvio Fulsche (Thüringen), Tino Stumpf (Thüringen)
- Kassenprüfer (Revisoren): David Muck, Andres Santiago
- Vertreter der Vereine im SpA: Dr. Michael Meier (Herren), Konstantin Hammerl (Damen)

VOM FELD ANS MIKRO UND RETOUR

Vor kurzem endete altersbedingt die berufliche BR-Laufbahn von Gottfried „Goofy“ Oliwa als Reporter und Redakteur der Sportredaktion sowie im Studio Franken. Und damit verschwand auch das fränkische „Gesicht“ des Basketballsports vom TV-Bildschirm.

Auch wenn er in allen Ball- und Mannschaftssportarten zuhause war - berühmt sind auch seine Berichte über Judo und Dressurreiten -, Basketball war „sein Ding“. Leicht nachzuvollziehen, denn der ehemalige Bayreuther Bundesliga-Center gehörte über ein Jahrzehnt zum Kader in der höchsten Spielklasse und ging auch international auf Korbjagd.

1982/83 sorgte sein verwandelter Freiwurf in der Schluss-Sekunde des Spiels gegen Hapoel Tel Aviv dafür, dass Bayreuth im Korac-Cup in die Gruppenphase der besten 16 Mannschaften einzog. Danach wechselte er direkt vom Parkett auf die Journalisten-Seite. Einige Jahre leitete er früher auch das BBV-Presseressort.

Wie hast Du die ersten Wochen nach Deinem offiziellen Ruhestand ohne BR und Basketball überstanden?

Na ja, erst einmal habe ich mir einen längeren Urlaub in Italien mit der gan-

zen Familie gegönnt. Und dann ist die Trennung vom BR ja nicht so abrupt gekommen. Mit vielen Kollegen bin ich noch weiterhin im ständigen Kontakt.

Und das mit dem Basketball, das ist eher mehr geworden als vorher. Ich stehe noch öfter als Trainer in der Halle und organisiere viel hier bei uns beim BBC im weiblichen Nachwuchsbereich.

Beruflich werde ich mich sicher noch nicht auf die faule Haut legen, dazu habe ich noch zu viel Energie. Einige vielversprechende Gespräche laufen da schon, sind aber noch nicht abgeschlossen.

War viel Wehmut bei Deiner letzten BR-Reportage?

Ja, das ist schon irgendwie komisch gewesen. Es waren ja auch fast 33 Jahre dort beim BR. Mein letzter BR-Beitrag ging über die Amtseinführung von

Marek Mintal als Bayreuther Fußballtrainer. Er hat mein BR-Leben ja als Spieler des 1. FC Nürnberg auch eine ganze Zeit lang mitbegleitet. Der Kreis hat sich also irgendwie geschlossen. Aber es war ein dankbares, gutes und im positiven Sinne wehmütiges Gefühl.

Und wo war Dein „Finale“ beim Basketball?

Das hätte man in einem Filmdrehbuch nicht besser schreiben können: Es war ausgerechnet ein Bericht in "Blickpunkt Sport" über das Frankenderby Brose Bamberg gegen medi Bayreuth zum Ende der BBL-Saison, ein Derby, das für mich einst als Spieler schon immer ein Höhepunkt war. Es war wohl eines der letzten offiziellen Derbys für längere Zeit. Stoscheks "Brose" war danach bald Geschichte, die Bayreuther haben sich aus der Bundesliga verabschiedet, und ich mich aus der BR-Basketball-Berichterstattung. Da gingen also einige Ären gleichzeitig zu Ende.



Fotos: Bertram Wagner



Zusammenarbeit aussehen könnte, ist allerdings noch offen.

Spielst Du selbst noch aktiv in einer Freizeit-Mannschaft?

Die Technik und die Athletik wären schon noch da, aber die Ausdauer hat leicht abgenommen. Deswegen helfe ich höchstens ab und zu als Trainer bei den Mädchen-Mannschaften im Training als Spieler aus.

Wie siehst Du die Situation im Bayreuther Profi-Basketball?

Das ist schon ein riesiger Umbruch nach dem Abstieg in die Zweite Liga. Der BBC versucht jetzt dort mit einer ganz jungen Truppe sein Glück. Dazu sind die finanziellen Möglichkeiten stark eingeschränkt. Und die Organisation muss sich neu finden. Da gibt es also viele große Fragezeichen. Ich fürchte leider, man wird Bayreuth so schnell nicht wieder auf der Erstliga-Landkarte sehen. Aber die Frage ist, ob das überhaupt noch so sinnvoll ist.

Blicken wir ganz weit zurück in Deine Zeit beim BBV. Welche Erinnerungen sind im Hinterkopf geblieben?

Das war eine tolle und wertvolle Zeit! Im Presse-Bereich haben wir damals wichtige Weichenstellungen für die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Vereinen und dem BBV und auch für das Verbandsorgan **BAYERN-BASKET** gesetzt. Die Arbeit im BBV-Präsidium war immer konstruktiv, harmonisch und zielorientiert. Mir war dabei auch die Zusammenarbeit mit dem DBB wichtig. Ich war damals dort auch einige Jahre im Verlegerbeirat sowie im Medienausschuss und konnte dort die bayerischen Interessen vertreten.

Bertram Wagner

Gibt es die absoluten Basketball-Highlights in Deiner BR-Zeit?

Oh, da gibt es eine ganze Menge. Früh in meiner Karriere durfte ich Michael Jordan in Frankfurt treffen und kurz interviewen. Ich war 1993 beim EM-Sieg der deutschen Nationalmannschaft in der Münchner Olympiahalle, mit Dirk Nowitzki und der Nationalmannschaft durfte ich zur Europameisterschaft in Schweden.

Überragend war auch die Hoch-Zeit im Bamberger Basketball mit den vielen Deutschen Meisterschaften. Und natürlich die Duelle in der Euroleague gegen Mannschaften wie Real Madrid, ZSKA Moskau oder FC Barcelona.

Du hättest ja nun Zeit, Dich im Bayreuther Basketball zu engagieren. Wenn ja, wo und wie?

Da engagiere ich mich ja schon seit einigen Jahren. Ich bin Trainer im lange Zeit vernachlässigten weiblichen Bereich des BBC Bayreuth, den haben wir neu aufgebaut und strukturiert und schon einige Bayern-Auswahl- und WNBL-Spielerinnen hervorgebracht.

Im Bereich der Profis in der Zweiten Liga laufen gerade noch Gespräche, auch hier könnte ich mir vorstellen, beim Neuaufbau und der Neustrukturierung in irgendeiner Form mitzuhelfen. Es ist schließlich mein Heimatverein seit über 50 Jahren. Wie diese

TOP-SPORT ZU DEN KINDERN BRINGEN

Erstmals gab es vom Bezirk Oberbayern ein eigenes Nachwuchs-Camp nur für Niederbayern. Obwohl es in dem oberbayerischen Kreis nur zwölf Vereine mit Jugendteams gibt, machten 37 Kinder zwischen 10 und 15 Jahren mit.

Die neue Jugendsprecherin des Bezirksvorstands, Janina Couet, hatte das Camp unter dem Slogan "Niederbayern spielt" in der Mittelschule Plattling organisiert.



Auch die Camp-Trainer kamen ausschließlich aus der Region, unter anderem Richard Latzel und Linda Zeindl von der Hochschule Deggendorf mit professionellem Equipment.

Bezirksvorsitzender Dr. Rainer König und Kreisvorsitzender Jürgen Burger, beide in Plattling dabei, zeigten sich angetan von der Premiere, die nun wohl Wiederholungen erfahren wird. **BB**



Fotos: privat



Druckerei & Verlag Steinmeier

Gewerbepark 6 · 86738 Deiningen

Telefon: (0 90 81) 29 64 - 0 · Telefax: (0 90 81) 29 64 29

E-Mail: info@steinmeier.net · Internet: www.steinmeier.net

Unsere Produktpalette:

- Prospekte
- Kataloge
- Geschäftsausstattungen
- Formulare
- Flyer
- Mailings/Personalisierung
- Plakate
- Festschriften
- Broschuren
- Pappbände
- Zeitschriften
- Kalender
- Mappen
- Loseblatt ...

Qualität in Sachen Druck sowie Weiterverarbeitung und Konfektionierung bis hin zur Personalisierung!

Als modernes Druckhaus bieten wir passende Lösungen für „fast“ alle Aufgabenstellungen!

Unsere Geschäftszeiten: Montag–Freitag 7–12 Uhr und 13–17 Uhr

SCHMUCKSTÜCK AUF DER LANDKARTE

Der BG Litzendorf, die mit den Ersten Damen und Herren jeweils in Regionalligen auf Korbjagd geht und drei weitere erwachsene Mannschaften sowie von der U10 bis U16 sechs Jugendteams stellt, ist mit der feierlichen Eröffnung der Doppelsporthalle im Ellertal mehr als eine Zentnerlast vom Herzen gefallen.

Endlich sind die Zeiten vorbei, in denen die Regio-Teams bei einer Belegung der gewohnten Spielstätte in der Seehofhalle Memmelsdorf quer durch den Landkreis tingeln mussten und in Strullendorf, Hirschaid oder Stegau-rach unterkamen.

„Bei jeder Trainingseinheit und für jedes Spiel war ein immenser Aufwand notwendig, Trainingsutensilien, Anzeigetafel und vieles mehr mussten transportiert werden“, weiß Alfons Schlaug, eine BG-Institution als Spieler, Schiedsrichter und Trainer (derzeit U14), aus eigener Erfahrung.

Der 65jährige, der zudem für die Verköstigung und das Bistro bei Heimspielen zuständig ist, hat als Gemeinderat den Hallenbau seit 2008 auch von politischer Seite begleitet. Bereits in seinem ersten Jahr im Gemeinde-

rat gab es Überlegungen und Planungen, doch erst im Jahr 2016 gelang der Durchbruch, was auch die Förderungsmaßnahmen betrifft.

Spatenstich war dann 2020, zwei Jahre danach ein spektakulärer Kran-Sturz auf das Sporthallendach, der dieses fast 7 Millionen Euro teure Mammutprojekt noch im Endspurt verzögerte.

Nun war es endlich soweit – und bereits zwei Tage nach der offiziellen Eröffnungsfeier gingen die jüngsten BG-ler auf Korbjagd.

Die „gefühlte Ewigkeit“ hat ein Ende.

„Wir gehen davon aus, dass alle Trainingseinheiten und Punktspiele in der neuen Halle stattfinden“, blickt Schlaug mit großer Vorfreude auf die vollzogene Zeitenwende. Die BG Litzendorf hat nun die „Heimat“, auf die sie so lange gewartet hat.

Auch von den Finanzen her passt alles vor den Toren Bamberg: „Die Halle ist abbezahlt“, frohlockt Bürgermeister Wolfgang Möhrlein, der 2,5 Millionen Euro an Fördergeld generierte.

Fazit: In der bayerischen Basketball-Landschaft gibt es ein weiteres „Schmuckkästchen“. Die BG Litzendorf steht bestens gerüstet in den Startlöchern für die Saison 2023/24.

Bertram Wagner



Foto: Bertram Wagner

SICHTBAR WERDEN UND BEREIT SEIN"

Aus dem BBV-Projekt „Fit für Führungsaufgaben“ hat Janina Couet mal einen Sprung auf die ganz große Bühne unternommen. Am Rande der Damen-Europameisterschaft besuchte sie in Ljubljana ein Forum der FIBA Europe im Programm „WiLead“ für weibliche Führungsaufgaben im Basketball.

„Das waren wirklich krasse Frauen“, schwärmt Couet von der Gesprächsrunde „Women in Leadership“, sie habe „viele interessante Sachen“ mitnehmen können.

and make it impossible, not to choose you.“ Man müsse „bereit sein“, findet die 18jährige. Ihr Credo:

„Das Geschlecht muss egal sein, so lange du lieferst.“

Die FIBA Europe hat das Programm „WiLead“ aufgelegt, unterstützt von der Europäischen Union; quasi ein „Fit für Führungsaufgaben“ in groß und geschlechtsspezifisch.

Ziel ist laut FIBA-Definition, „im Basketball Gelegenheiten zu schaffen für talentierte und motivierte Frauen, ihre Kompetenzen zu verbessern, neue Fähigkeiten zu entwickeln und ihr Selbstvertrauen zu stärken“.

Zudem solle das Programm „ein Netzwerk von Frauen in den nationalen Verbänden entwickeln, um die Sichtbarkeit von Frauenbasketball zu verstärken.“

Vier Teilnehmerinnen von „WiLead“ berichteten auf dem Podium in Ljubljana über ihre Erfahrungen damit; aus Deutschland gehört dem Projekt mit derzeit 31 Teilnehmerinnen aus 27 Nationen niemand an.

„Es ist traurig, dass es heute noch sol-



che Workshops braucht“, findet Janina Couet. Von dem FIBA-Programm zeigte sie sich gleichwohl sehr angetan: „So ein Projekt ist viel besser, als einfach nur eine Quote festzusetzen“, denkt sie.

Eventuell könne man Ansätze und Grundzüge von „WiLead“ in Bezirk oder BBV implementieren, so ihre Überlegung.

Das BBV-Projekt „Fit für Führungsaufgaben“ will – allerdings geschlechtsneutral – junge motivierte Basketballer schulen und Netzwerke schaffen, dass sie im Verband und seinen Gliederungen oder auch in Vereinen Verantwortung übernehmen.

Janina Couet ist über dieses Projekt jüngst als Jugendsprecherin in den Bezirksvorstand Oberbayern berufen worden, eine eigens neu geschaffene Position. Dort will sie ein Junior-Team aufbauen, das im Bezirk zunächst in Jugendfragen mitreden soll.

Nach bestandem Abitur arbeitet sie nun als FSJlerin bei Jahn München. Die Fahrt zur EM nach Ljubljana war eine „Abi-Belohnungsreise“, wie sie sagt.

Klaus Bachhuber



Carmen Tocala, Präsidentin des rumänischen Basketball-Verbandes, die FIBA-Europe-Vorstands-Mitglieder Elisabeth Egnell (Schweden) und Elisa Aguilar (Spanien) sowie Elvira Dushku, Generalsekretärin des Basketball-Verbandes von Kosovo, zeigten ihre Wege in diese Positionen auf.

Einen Kernsatz von Egnell hat Couet dann auswendig mitgenommen, so prägnant war er für sie: „Work hard

RUNDUM **SORGLLOS!**

Deutschlands günstigste **Auto-Flat**

ab mtl.
359 €



Scanne den QR-Code mit Deinem Smartphone
und entdecke unser Autoangebot.

Athletic Sport Sponsoring
0234 95 128 - 5800 | beratung@ichbindeinauto.de



Kooperationspartner seit 2021